

Hackintosh für Logic Pro X und Catalina

Beitrag von „sixharbor“ vom 20. Juli 2020, 23:36

Hallo zusammen,

seit geraumer Zeit mache ich nun schon Musik und arbeite mit einer sehr alten Version von Logic Pro X.

Nun würde ich gerne mal auf die aktuellste Version 10.5 Upgraden.

Dazu würde ich mir an sich ein MacBook anlegen, doch die Preise..... das passt einfach nicht zusammen.

Deswegen hab ich mich mal etwas schlau gemacht und mir überlegt einen Hackintosh zusammen zu schrauben.

Leider habe ich noch überhaupt keine Ahnung und nur eine grobe Übersicht wie das alles funktioniert und abläuft.

Brauch ich wirklich 1000€ um ein Gerät zusammen zu bauen das ich fast ausschließlich nur für Logic Pro X benutze, oder geht das auch wesentlich günstiger?

Was ich brauche.

1. Ein Gerät auf dem Logic Pro X einwandfrei läuft.
2. Ein Gerät auf dem ich auch Windows benutzen kann für einfache Videobearbeitungen für Youtube etc.

Was ich habe

1. ein Budget von 950€ Würde gerne weniger ausgeben.
2. 2 Monitore (einer davon WQHD) an die ich das Gerät anschließen will, sowie ein Audiointerface

Ich habe auch von Technolli schon das ein oder andere Video gesehen und hier in den Foren mich durchgeblättert.

Was ich jedoch nicht ganz verstanden habe und da könnt ihr mich gerne auslachen

Thema EFI Pakete. Benötige ich jedes mal wenn es ein IOS Update gibt neue Efi Pakete oder muss ich diese nur einmalig benutzen.

Danke im voraus

Beitrag von „Basti Wolf“ vom 20. Juli 2020, 23:50

Hallo und herzlich willkommen im Forum



Dein Vorhaben ist absolut umsetzbar 😊

Schau hier mal rein:

[Gigabyte Z390 DESIGNARE: OpenCore-EFI-Ordner und Anleitung](#)

Und lies dir den Beginn durch 😊

[Beginner`s Guide - der Einstieg in das Hackintosh-Universum](#)

Hast du denn Zugriff auf den appstore? :

Für alle weiteren Fragen stehen wir dir gern zu Verfügung. Zusammen lässt sich da bestimmt was feines zaubern 😊

Beitrag von „sixharbor“ vom 21. Juli 2020, 00:05

Hey also erstmal danke dir für die schnelle Antwort. Ja ich habe Zugriff auf den AppStore über mein altes MacBook. Die Links werde ich mir Mal morgen zur Gemüte führen 😊

Beitrag von „Basti Wolf“ vom 21. Juli 2020, 00:14

Das ist prima 😊 dann kannst du dir mit tinu einen Bootstick für catalina erstellen.

Solltest du clover als bootloader verwenden wollen, kannst du wie folgt vor gehen :

[1.1 Installations-Stick erstellen](#)

Beitrag von „5T33Z0“ vom 21. Juli 2020, 00:14

Für Msuikproduktion in Logic empfiehlt sich leider noch Intel, wegen Kompatibilitätsproblemen mit einigen Plugins (Waves zB). Das Z390 Designare mit dem i9 9900k schein mir eine sehr gute Wahl dafür zu sein. Das werde ich mir demnächst wohl auch zulegen.

Beitrag von „Basti Wolf“ vom 21. Juli 2020, 00:19

Angesichts des Budgets würde ich den 9900k nicht empfehlen.. Da würde ich dann eher einen i7 nehmen..

Beitrag von „hackmac004“ vom 21. Juli 2020, 00:40

Da es hier ja auch um ein bestimmtes Budget geht, möchte ich sagen, dass mit meinem System Logic wunderbar läuft und Viedobearbeitung in Final Cut ebenfalls. Es muss nicht unbedingt ein board für knapp 300 € sein. Das es mittlerweile neue CPUs gibt, würde ich da auch zu einer neueren greifen. Ein i5 10600 hat z.B., laut benchmarks, eine etwas bessere performance als ein i7 8700k und ist dabei wesentlich günstiger.

Beitrag von „leonk98“ vom 21. Juli 2020, 00:52

Ich habe auch das System von [JimSalabim](#) gebaut mit nem i5 9600k, 32GB RAM und ner 5500XT.

Läuft super und für meine Zwecke vollkommen ausreichend. Logic Pro X läuft auch.

Kommt natürlich auch was du für Musik machst (Rock/Pop Musik mit ca 30 Spuren) oder Synthys ohne Ende dann könnens gern mal mehr sein.

Aber mit der Konfiguration kannst du nichts falsch machen, musst dir nur klar werden welcher Prozessor und GraKa es werden soll 😊

Beitrag von „g-force“ vom 21. Juli 2020, 08:48

Wenn es auch etwas älter und gebraucht sein darf, schau in mein Profil. Fast wichtiger als die CPU sind schnelle Festplatten, nimm unbedingt eine MVMe.

Beitrag von „sixharbor“ vom 21. Juli 2020, 14:32

Also ich benötige bei Logic teilweise recht viele Spuren, (mehr als 60) von daher sollte schon etwas Leistung vorhanden sein.

Was haltet ihr denn von folgendem Grundsetup:

Mainboard: Gigabyte z490 aorus elite ac

Prozessor: Intel i5-10600K

RAM: Corsair DIMM 32GB DDR4- 3000kit(soweit ich verstanden habe wäre es besser wenn der RAM auf 2440 getaktet wird. Brauch ich dann überhaupt einen 3000?)

Festplatte: Samsung 970 EVO 500GB SSD NVMe

Damit wäre ich bis hierhin bei ~ 650€.

Zum Thema Grafikkarte habe ich keine Ahnung ...

Beitrag von „Basti Wolf“ vom 21. Juli 2020, 14:38

Beim RAM kannst du noch 10€ mit dem g skill aegis 32gb 3000mhz sparen.

Prozessor, ssd und Mainboard kann man so machen.

Wie sieht es aus mit Netzteil, Gehäuse, Lüfter etc?

Was würdest du denn machen wollen an Grafikintensiven Aufgaben? Oder sagst du ist kaum wichtig ist nur für die Musik?

Beitrag von „sixharbor“ vom 21. Juli 2020, 16:03

Okay dann kann ich ja bei dem RAM nochmal umdenken.

Netzteil hatte ich mir erstmal ein Seasonic Focus PX-650 ausgesucht. Beim Lüfter habe ich mir einen Be Quiet Dark Rock 4 erstmal zurecht gelegt.

Naja für Grafik muss ich nur einfaches Videoediting machen und gelegentliches zocken von Spielen wie

Warzone oder Skyrim. Dies sei aber alles hinten angestellt. Man kann ja auch im nachhinein eine Grafikkarte aufrüsten. Ich würde Dies dann über Windows nutzen.

Beitrag von „Basti Wolf“ vom 21. Juli 2020, 16:09

650w sind da meiner Meinung nach Over the top.. Zumindest du die aktuelle Konfiguration. Da reicht auch ein 500w Netzteil, wie z. B. Das Seasonic core gc 500w ATX 2.4.

Du könntest z. B. Eine AMD GraKa verwenden, die du sowohl fürs "normale" zocken unter win als auch für jegliche Arbeiten unter Mac OS verwenden kannst.

Beitrag von „Raptortosh“ vom 21. Juli 2020, 16:11

[sixharbor](#)

Wieso willst du den RAM auf 2400 takten?! Bei den AMD 3xx Boards kann es vorkommen, dass der nicht mehr als 2933 kann, aber ich würde immer so hoch wie möglich verwenden 😊

Beitrag von „sixharbor“ vom 21. Juli 2020, 17:46

Also ich hab mir jetzt mal folgendes überlegt:

Mainboard:[GIGABYTE Z490 AORUS ELITE AC, Mainboard](#)

Prozessor: [Intel® Core™ i5-10600K, Prozessor](#)

CPU-Kühler: [be quiet! Dark Rock 4, CPU-Kühler](#)

RAM:[G.Skill DIMM 32 GB DDR4-3000 Kit, Arbeitsspeicher](#)

Gehäuse: [be quiet! PURE BASE 600 Window, Tower-Gehäuse](#)

Kühler:Seasonic core gc 500w ATX 2.4

Festplatte:[Samsung 970 EVO 500 GB, SSD](#)

Grafikkarte:8GB MSI Radeon RX 5500 XT MECH 8G OC DDR6 retail

Dabei liege ich aber bei ungefähr 1050€ je nachdem...

Mir ist das aber deutlich zu viel. Gibts Vorschläge von eurer Seite? Hab ich mir da was viel zu großes zusammengebaut für meine Zwecke?

Beitrag von „DHX“ vom 21. Juli 2020, 21:42

Klingt an sich gut.

Bist du dir sicher das dein Board alle Anschlüsse hat die du brauchst? Gerade mit USB3.1Gen1 und Gen2 ist das im Moment etwas unübersichtlich.

Bei der SSD wollte ich ursprünglich auch Samsung. Nach etwas Recherche habe ich mich aber für eine WD Black entschieden. Kostet das gleiche hat aber einen nativ unterstützen Controller.

Beitrag von „Basti Wolf“ vom 21. Juli 2020, 22:00

[sixharbor](#) kannst du so machen. Man könnte auch eine rx 580 nehmen.

Beitrag von „ITzTravellnTime“ vom 19. August 2020, 03:57

[Zitat von Basti Wolf](#)

Das ist prima 😊 dann kannst du dir mit tinu einen Bootstick für catalina erstellen.

TINU officially supports that and Big Sur with the latest BETA release you can find here:
<https://github.com/ITzTravellnTime/TINU/releases>

It turns out that the problem was the app not having the needed permissions with [SIP](#) enabled so the solution is running TINU from the terminal which has all the needed permissions, but this is still experimental and the way it works will change.

Beitrag von „5T33Z0“ vom 19. August 2020, 07:40

Nimm lieber einen i7 10xxx!

Es gibt nämlich nichts frustrierenderes, als das der Kiste die Puste ausgeht beim Produzieren und man entweder Audio bouncen und/oder den Buffer hochdrehen muss.

Im Gegenzug würde ich bei der SSD sparen. Es muss nicht immer eine Samsung 970 Evo sein - Crucial tuts auch. 250 GB reichen für System und Plugins vollkommen.

Falls du mit Kontakt und großen sample libraries arbeitest, benötigst du allerdings noch eine HDD mit 2 bis 3 TB, um die ganzen Daten dahin auszulagern. Macht auch upgrades von macos einfacher. Im Audio Bereich ist es good practice, System und Samples Libraries etc zu trennen. Die Programme laufen dann auch effizienter.

Beim Gehäuse würde ich ein geschlossenes ohne Fenster empfehlen. Ist glaube ich besser für die Schallisolation im Rechner.

Und Audio-Interface? Haste eins gefunden? Focusrite Claret ist schon sehr gut. Aber kostet 400 euro. Zum Einstieg tuts aber auch ein Scarle Solo oder 2i2 - hängt halt davon ab, wofür man es braucht. Das alte Komplete Audio 6 (nicht das neue aus Plastik) mit Alu Gehäuse und dem großen Drehregler oben drauf, bekommt man gebraucht recht günstig.

Beitrag von „crusadegt“ vom 19. August 2020, 08:44

Ich hatte anfangs auch ne 2tb HDD für die ganzen Sample Librarys (Komplete Ultimate).

Den upgrade auf ne 2tb ssd von sandisk möcht ich nicht mehr missen 😊

Beitrag von „apfelnico“ vom 19. August 2020, 13:44

„Im [Audio](#)Bereich ist es good practice, System und Samples Libraries etc zu trennen. Die Programme laufen dann auch effizienter.“

Diese alte Weisheit spielt keinerlei Rolle bei mechaniklosen SSD mit extrem kurzen Zugriffszeiten. Eine voluminöse SSD per NVMe sauber ans System angebunden braucht diese Unterteilung nicht und ist auch einfacher zu administrieren.

Beitrag von „5T33Z0“ vom 19. August 2020, 14:16

[apfelnico](#) Das ist keine "alte Weisheit", sondern meine Praxiserfahrung als Musikproduzent und Sounddesigner.

Es geht nicht darum, ob man dazu nun eine mechanische HDD oder eine SSD verwendet, sondern es geht primär darum, dass System und Daten *sinnvoll* von einander zu trennen, sodass man einerseits seine Daten nicht verliert und das System upgraden kann ohne alle Samples, Presets, Libraries etc zu verlieren und alles neu installieren zu müssen (Stichwort: clean Install). Somit ist es dann auch einfacher zu administrieren.

Oder haust du das Rohmaterial für den Filmschnitt etwa auf deine System SSD? Ich denke kaum!

Beitrag von „apfelnico“ vom 19. August 2020, 14:19

Nein, natürlich nicht, aus gleichem Grunde. 😊 Meine Aussage bezog sich auf dein „effizienter“.

Danke für die Konkretisierung.

Beitrag von „5T33Z0“ vom 19. August 2020, 14:26

Gut, dann hättest Du wohl nur den 2. Satz zitieren sollen... 😊

Mir ist auch klar, dass SSDs schneller sind. Aber 2 TB SSD kosten auch mal eben 200 Euro. Da der Gute ja Geld sparen möchte, habe ich auf ne HDD verwiesen. Ich weiß halt nicht, ob es eine gute Idee ist, SSDs als Datenspeicher zu benutzen. Ich dachte immer, wenn die abrauchen, kann man nichts mehr retten, während es sich der Ausfall bei ner mechanischen Platte vorher ankündigt und dann kann oft alles retten. Aber vielleicht ist die SSD Technologie da ja mittlerweile weiter.

Beitrag von „apfelnico“ vom 19. August 2020, 14:41

Bei mir ist alles wichtige auf externen RAID5 per Thunderbolt3 (Promise Pegasus3 R8). Kostet halt, ist relativ sicher (merke: Ausfallsicherheit ungleich Backup), relativ schnell trotz konventioneller HDD. Intern System und Programme auf NVMe (zweifach, Backup-gespiegelt). Vorteil der externen Raids: unkompliziert an verschiedenen Editsuiten und MacBook Pro anstöpseln und loslegen. Völlig klar deine Argumentation, verfare ja auch so. 😊

Beitrag von „Inspector42“ vom 19. August 2020, 15:18

Aus meiner Erfahrung würde ich für primäre Musikproduktion erstmal bei der Graphikkarte den Rotstift ansetzen. Reiner Videoschnitt ohne viele Layer und komplizierte Filter geht auch mit der Intel Graphik.

Falls das irgendwann nicht mehr reicht (z.B. fürs Zocken), kann man eine dedizierte Karte nachrüsten, ggf. gebraucht von eBay.

Wirklich ärgerlich finde ich, dass Intel neben dem Z490 nur relativ unbrauchbare Alternativen für das Mainboard bietet. Damit schlägt das Board stärker ins Kontor als bei den älteren Plattformen.

Beitrag von „nights“ vom 19. August 2020, 16:02

Wie wärs mit einem Mac Pro 5.1 12 Core und Thunderbolt 3, quasi genau so wie ich es habe...

Ich arbeite als Musiker Producer mit sehr grossen Library und Plugins etc zB.: Native Instruments Ultimate Edition, Arturia und viele mehr etc... und Logic X 10.5.1 sowie Cubase und Ableton mit Mojave (Catalina würd auch gehen ist aber gar nicht nötig zur Zeit, aber wenn alte songs mit alten plugins hast bleib auf Mojave bis die Songs fertig sind)

Ich verkaufe ein Mac Pro 12 Core Upgrade Kit inkl. Grafikkarte... also wenn du einen schwachen Mac Pro 4.1 oder 5.1 mit dual Prozessor günstig bekommen kannst....

[[unbekannter Marktplatz-Eintrag]]

Beitrag von „5T33Z0“ vom 20. August 2020, 00:50

[Zitat von Inspector42](#)

Aus meiner Erfahrung würde ich für primäre Musikproduktion erstmal bei der Graphikkarte den Rotstift ansetzen. Reiner Videoschnitt ohne viele Layer und komplizierte Filter geht auch mit der Intel Graphik.

Falls das irgendwann nicht mehr reicht (z.B. fürs Zocken), kann man eine dedizierte Karte nachrüsten, ggf. gebraucht von eBay.

Wirklich ärgerlich finde ich, dass Intel neben dem Z490 nur relativ unbrauchbare Alternativen für das Mainboard bietet. Damit schlägt das Board stärker ins Kontor als bei den älteren Plattformen.

Stimmt, ne leistungsstarke Grafikkarte braucht man kaum als Audiofuzzi. Ich benutze ne GTX 760, weil sie macOS kompatibel ist und keine 40 Euro kostet. Ich muss halt ganz selten Video rendern. Selbst wenn ich Audio für Video exportiere wird nur die Audiospur im Video ersetzt und nichts gerendert.

Ich brauche die Grafikkarte nur ab und an, um Videoposts für meine Insta Timeline in DaVinci Resolve zu rendern. Unter High Sierra würde es schneller gehen wegen Nvidia Webtreibern, aber die 2 Minuten hab ich wohl. Deswegen hab ich auch kein Bock, 300 Euro für ne GPU hinzublättern, die ich nie auslasten würde. Denn, wenn ich will, dann mach ich das an einer

meiner Konsolen.